

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Kanu-Club Konstanz e.V.

Datum: 03.05.2016

Ort: Clubheim, Winterersteig 15-17, 78462 Konstanz

Anwesend sind 64 Mitglieder inkl. des vollzähligen Vorstands (s. Anwesenheitsliste)

Beginn: 20:00 Uhr

Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung und Bericht des Vorsitzenden
- TOP 2 Kurzbericht des Wanderwarts
- TOP 3 Kurzbericht der Seniorenwarte
- TOP 4 Kurzbericht der Jugendwarte
- TOP 5 Kurzbericht Abteilungsleiter Drachenboot
- TOP 6 Kassenbericht
- TOP 7 Kassenprüfung
- TOP 8 Entlastung des Vorstandes
- TOP 9 Neuwahlen (Mitgliederverwaltung, 2. Kassenprüfer)
- TOP 10 Pause
- TOP 11 Ehrungen
- TOP 12 Verabschiedung einer Paddelordnung (Entwurf wurde mit Einladung verschickt)
- TOP 13 Neubau Bootslager und Umbau Clubheim
- TOP 14 Anträge, Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung und Bericht des Vorsitzenden

Der 1. Vorsitzende Reiner Schmid begrüßt die anwesenden Mitglieder und stellt fest, dass die Einladung zur Jahreshauptversammlung 2016 frist- und formgerecht erfolgte. Weitere Anträge zur Tagesordnung sind bis zum Vorabend nicht eingegangen, aber es wurden nach Versendung der Einladung und des Entwurfs der Paddelordnung einige Anmerkungen zur Paddelordnung eingereicht.

Reiner berichtet, dass die Mitgliederanzahl weiter gestiegen ist und der Club am Stichtag zum Jahreswechsel 2015/2016 806 Mitglieder hatte. Es besteht weiterhin ein großes Interesse in den Club einzutreten, der Club hat ein hohes Ansehen und die Einrichtungen stoßen aufgrund der hohen Mitgliederanzahl an ihre Grenzen. Weiterhin werden jeden Wochentag Veranstaltungen für die Mitglieder angeboten. Diese sollten besonders von neuen Mitgliedern genutzt werden, da die gemeinsamen Aktivitäten das Kennenlernen untereinander fördern. Besonders erfreulich ist, dass in der vergangenen Saison die Jugendgruppe deutlich angewachsen ist.

Leider konnte das Kentertraining im Winter nicht stattfinden, da nach dem Brand des Schwaketenbads kein Ersatzbad mit freien Kapazitäten in Konstanz gefunden werden konnte. Dies war besonders für die im Training immer sehr engagierte Jugend bedauerlich. Der Vorstand bemüht sich, für das nächste Jahr wieder eine Halle für das Kentertraining zu organisieren. Die Internationale Bodenseewoche 2016 hat ein neues Konzept und so wird es allen Wassersporttreibenden am See ermöglicht, teilzunehmen und den jeweiligen Verein und dessen Aktivitäten zu präsentieren. Der KCK plant, am Samstag, den 21.05.2016, nachmittags den vielfältigen Kanusport darzustellen. Hierfür werden aktive Paddler gesucht, die die Bandbreite des im KCK vertretenen Sports repräsentieren. Die Liste, in die sich die Mitglieder eintragen können, wird am schwarzen Brett ausgehängt.

Das Thema Neubau führt Reiner nicht detailliert aus, da die Planungen ausführlich unter einem eigenen Tagesordnungspunkt vorgestellt werden. Er geht aber kurz noch einmal auf die Verzögerungen des Bauvorhabens ein (zweistöckiger Bau, Baugrundgutachten, Vorgaben der Stadt zur Bebauung des Geländes u. a. m., s. Protokoll der Jahreshauptversammlung 2015), die dazu geführt haben, dass wir im letzten Jahr wieder neu planen mussten. Prinzipiell ist es so, dass die Nachfrage nach Bootslagern nach wie vor anhält und die alten Bootslager zunehmend baufällig werden, weshalb die Schaffung von einer größeren Anzahl von Bootslagern weiterhin erforderlich ist.

TOP 2 Bericht des Wanderwarts

Wolfgang Schönwald berichtet, dass die Beteiligung an den Wochenend- und Feierabendangeboten besser war als die Jahre zuvor. Das spiegelt sich auch positiv in den im Verlauf des Jahres gepaddelten Kilometern wider, was dazu geführt hat, dass es der KCK im Ranking der Kanuvereine in Baden-Württemberg auf den 4. Platz von 52 Vereinen geschafft hat. Bei diesem Ranking zählen aber nicht nur die gefahrenen Kilometer, sondern auch die Anzahl der Wanderfahrerabzeichen und die der abgegebenen persönlichen Fahrtenbücher. Deshalb nochmals der Aufruf an die Mitglieder, ein persönliches Fahrtenbuch zu führen. (Fahrtenbücher gibt es beim Vorstand, Bürotermine jeweils Mittwoch von 19 bis 20 Uhr).

Das Feierabend- und Wochenend-Programm ist wie immer auf der Homepage und im Paddelblättle zu finden. Zudem hängt es am schwarzen Brett. Hier wird auch auf besondere Aktivitäten hingewiesen. Besonders ans Herz legt Wolfgang den Mitgliedern die Teilnahme am neuen SUP-Kurs mit John am Mittwoch.

TOP 3 Bericht der Seniorenwarte

Inge Burth berichtet über das gemischte Programm der Senioren, die jeden zweiten Donnerstag im Monat einen gemeinsamen Ausflug unternehmen. Organisiert werden die Veranstaltungen jeweils von den Mitgliedern, die den Vorschlag eingebracht haben. Alle freuen sich jedes Mal auf die Aktivitäten und zusammen sind die Senioren immer eine nette Gemeinschaft.

TOP 4 Bericht der Jugendwarte

Da Helmuth Sorgius, Jens Müller und Oliver Zander verhindert sind, berichtet Jessica Böhme (als Pressewartin der Jugend) über das Jugendtraining. Zu jedem Training kommen ca. 15 Jugendliche, der Altersdurchschnitt beträgt ca. 12 Jahre. Zusätzlich zum wöchentlichen Training gibt es Ausflüge, z. B. in den Klettergarten, und ein Zeltwochenende auf dem KCK-Gelände, bei dem u. a. verschiedene Boote/Bootstypen ausprobiert werden können.

Auf Nachfrage erläutert Jessica, dass es kein Mindestalter für die Teilnahme am Jugendtraining gibt, sondern dass im Einzelfall abhängig vom Alter, Größe und Gewicht entschieden wird, ob der/die Jugendliche in den Surfskis oder anderen geeigneten Booten fahren kann.

TOP 5 Bericht Abteilungsleiter Drachenboot

Thomas Maier berichtet, dass das Drachenbootteam neben dem wöchentlichen Training am Donnerstag und Sonntag während des gesamten Jahres Termine (Wettkämpfe, Veranstaltungen) hat, auf die jeweils hintrainiert wird. Als Highlight ist in diesem Jahr die Teilnahme an der Drachenboot-Weltmeisterschaft in Moskau geplant, wobei dort mit Jessica Böhme das erste Mal in der Jugendmannschaft eine Mittpaddlerin aus dem Süden Deutschlands vertreten wäre.

TOP 6 Kassenbericht

Leonhard Sauter berichtet, dass der KCK zu Beginn des Jahres 2015 mit einem Barvermögen von ca. 156.000 Euro und 770 Mitgliedern gestartet ist. Während des Jahres hatten wir Einnahmen von ca. 77.000 Euro (etwas höher als 2014), und Ausgaben von ca. 58.000 Euro (etwas niedriger als 2014). Die wesentlichen Ausgaben waren: Anschaffung von Booten und anderem Material (knapp 5.000 Euro), Entschädigungen für Übungsleiter (ca. 4.000 Euro, davon 2.600 Euro erstattet), Ehrenamtszuschüsse (12.000 Euro, abzüglich Spenden 4.000 Euro), Reinigung des Clubheims (7.000 Euro), Versicherungen (3.000 Euro) und der Beitrag an den Deutschen Kanu-Verband (9.000 Euro). Für das Neubauvorhaben fielen Kosten für Planungen in Höhe von knapp 3.000 Euro an. Hinzu kommen die Kosten für die Pacht, Strom, Gas, Instandhaltungen u. v. a. m. Übrig blieb ein Überschuss von ca. 18.000 Euro, etwa 6.000 Euro mehr als 2014.

Das Barvermögen des Vereins betrug am Jahresende 2015 ca. 174.000 Euro. Die Zahl der Mitglieder ist auf 806 angestiegen.

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen sieht folgendermaßen aus:

Anzahl der Mitglieder 01.05.2016	798
Längste noch aktive Mitgliedschaft	64 Jahre
Eintritte seit 31.12.2012	220
Austritte seit 31.12.2012	123, davon Eintritt nach 2012: 17
Austritte bei Mitgliedschaft von max. 2 Jahren	32
Mitgliedschaft bis 2 Jahre	207
Mitgliedschaft 3 bis 10 Jahre	249
Mitgliedschaft länger als 10 Jahre	239
Mitgliedschaft länger als 20 Jahre	103
Durchschnittsalter der Mitglieder	ca. 40 Jahre
Eintritte in 2013	102
Austritte in 2013	62
Eintritte in 2014	48
Austritte in 2014	24
Eintritte in 2015	69
Austritte in 2015	32

Im Hinblick auf den großen Arbeitsumfang der Verwaltung der Mitglieder suchen wir ein Vereinsmitglied, welches den Kassier bei der Verwaltung der Mitglieder unterstützt, sodass sich Leonhard vollständig auf seine Tätigkeit als Kassier konzentrieren kann (S. TOP 9).

Ab Mittwoch, den 27.04.2015 gibt es wieder regelmäßig Bürostunden, an denen jeweils ein Vorstandsmitglied zwischen 19 und 20 Uhr im Club anwesend ist.

TOP 7 Kassenprüfung

Unsere Kassenprüferin Ute Meves hat dem Bericht des Kassiers für 2014 und 2015 geprüft. Sie berichtet, dass für 2015 mehr als die doppelte Anzahl von Belegen vorlagen als für 2014. Erleichtert wurde ihr die Kassenprüfung durch die neue Software, mit der sie die Daten direkt von Leonhard übernehmen konnte. Ein 2014 ohne Beleg anstehender Betrag von 123 CHF wurde ausgebucht und die Rechnungsprüfung ist für beide Jahre abgeschlossen. Wie immer ist die Kasse sehr sauber geführt und es ist absolut nichts zu beanstanden.

Neben der eigentlichen Kassenprüfung berät Ute Meves den KCK auch in steuerlichen Fragen, was deutlich mehr Zeit erfordert als die Kassenprüfung selbst. Die steuerlichen Rücklagen in der

jetzigen Größenordnung, die aus Überschüssen gebildet werden, sind dringend notwendig als Ansparung für bestimmte Vorhaben. Im steuerrechtlichen Sinn handelt es sich um sogenannte freie Rücklagen, die nicht kurzfristig ausgegeben werden müssen. Es ist auch nicht erforderlich ein bestimmtes Ziel anzugeben. Die Rücklagen sind noch nicht berechnet und die endgültigen steuerlichen Untersuchungen für 2014 und 2015 noch nicht abgeschlossen. Sicher ist aber, dass wir mit unserem Umsatz die Kleinunternehmergrenze von 17.500 Euro überschritten haben und wir, wenn das so bleibt, Umsatzsteuer zahlen müssen. Die weitere Verfahrensweise bzgl. Rücklagen und Steuer wird Ute Meves demnächst konkret mit dem Vorstand besprechen.

Reiner dankt Ute Meves für ihre Arbeit im Namen des Vorstands ganz herzlich.

TOP 8 Entlastung des Vorstandes

Auf Antrag von Helmut Lehle wird der Vorstand durch die anwesenden Mitglieder für die Jahre 2014 und 2015 entlastet: 59 Stimmen dafür (alle Anwesenden mit Ausnahme der Vorstandsmitglieder), keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen.

TOP 9 Neuwahlen (Mitgliederverwaltung, 2. Kassenprüfer)

Da die Arbeitsbelastung unseres Kassiers Leonhard Sauter durch die große und beständig wachsende Anzahl der Mitglieder in den letzten Jahren stark angestiegen ist, sucht der Vorstand einen „2. Kassier“, der die Mitgliederverwaltung (per Datenbank) übernimmt (s. TOP 6). Sven Pohle ist bereit, diesen Job zu übernehmen. Er ist seit ca. 6 Jahren im KCK, hilft schon bei der Grünpflege und möchte gerne aktiver im KCK mitarbeiten. Er wird von den Anwesenden einstimmig gewählt (Stimmen dafür: 64; Gegenstimmen: keine; Enthaltungen: keine).

Wie von Reiner Schmid schon auf der JHV 2015 vorgeschlagen, möchten wir auch einen zweiten Kassenprüfer wählen, damit Ute Meves, die nicht nur die eigentliche Kassenprüfung durchführt, sondern den Club auch in Steuerfragen berät, etwas entlastet wird und die Kassenprüfung ggf. auch stattfinden kann, wenn einer der Kassenprüfer verhindert ist. Anette Weiberg hat Erfahrung in der Buchführung einer kleinen Stiftung und ist bereit, dieses Amt zu übernehmen. Sie wird von den Anwesenden einstimmig gewählt (Stimmen dafür: 64; Gegenstimmen: keine; Enthaltungen: keine).

TOP 10 Pause

Pause von ca. 21:10 bis 21:30.

TOP 11 Ehrungen

Udo Fink wird für seine 60jährige aktive Mitgliedschaft, Brunhilde Sibold und Heinrich Hörrle-Weigenand werden für ihre 50jährige aktive Mitgliedschaft und Claudia Barthel und Andreas, Beate und Bastian Tom Dannenmayer für ihre 25jährige aktive Mitgliedschaft im KCK geehrt. (Leider waren alle Jubilare bis auf Brunhilde Sibold nicht anwesend). Das goldene DKV-Wanderfahrerabzeichen erpaddelte sich Monika Schönwald, bronzene DKV-Wanderfahrerabzeichen gingen an Marion Sonntag und Anke Czich (beide nicht anwesend). Als KCKler des Jahres werden Paul Sorgius (nicht anwesend) und Jessica Böhme ausgezeichnet, da sie sehr engagiert und selbstständig an vielen Veranstaltungen des KCK teilnehmen und so Vorbild für andere Jugendliche sind. Sie bekommen als Dank hierfür einen Gutschein für einen Einkauf bei LaCanoa.

TOP 12 Verabschiedung einer Paddelordnung (Entwurf wurde mit Einladung verschickt)

Robert Leidel (Jurist) hat mit Hilfe des Vorstands sowie erfahrener Mitglieder eine Paddelordnung erstellt, die die Organisation des Paddelbetriebes regeln und Mitgliedern sowie Gästen des KCK helfen soll, sich sicher und unfallfrei auf dem Wasser zu bewegen. Der Entwurf dieser Paddelordnung wurde mit der Einladung verschickt und es sind daraufhin von einigen Mitgliedern Änderungswünsche formuliert worden. Robert hat diese in den Entwurf eingearbeitet und erläutert kurz, worum es geht. Auf Nachfrage wird klargestellt, dass mehrtägige Touren mit Vereinsbooten nur erlaubt sind, wenn diese vorher mit dem Wanderwart Wolfgang abgesprochen sind. Vorrang haben die Fahrten mit Vereinsbooten vom KCK-Steg aus (Ausnahme sind Wildwassertouren). Nicht-Mitglieder können gegen das entsprechende Entgelt (zurzeit 10 Euro pro Person und Tag) als Gäste zusammen mit Vereinsmitgliedern mitpaddeln. Eine Ausstattung von Nicht-Mitgliedern mit Clubbooten für längere Touren ist nicht vorgesehen. Hierfür gibt es professionelle Verleiher.

Die Paddelordnung wird in der vorgestellten, im Vergleich zum verschickten Entwurf leicht modifizierten Form von den anwesenden Mitgliedern angenommen (Stimmen dafür: 58; Gegenstimmen: 2; Enthaltungen: 4).

TOP 13 Neubau Bootslager und Umbau Clubheim

Jürgen Schneider (Architekt), der 2015 die Bauplanung von Matthias Zürcher übernommen hat, stellt die aktuellen Planungen zum Neubau der Bootslagerhalle und zum Umbau des Clubheims vor.

Die Besprechungen mit der Stadt haben ergeben, dass wir keinen Querriegel an der Südseite des Geländes errichten und die Gebäude nicht in Richtung Seerhein (Norden) vergrößern dürfen. Das Bootshaus (Kanadier) und der Unterstand in der Südwestecke des Geländes dürfen jedoch bestehen bleiben und die Grundfläche der Bootslagerhalle kann vergrößert werden (Lageplan L1 und L2).

Bootslagerhalle: Geplant ist eine einfache Industrie-Halle, die genauso lang aber um einige Meter breiter ist als das jetzige Lagergebäude (Grundriss Ba 1, Ansichten Ost, Nord, west Ba 2; Schnitt und Ansicht Süd Ba 3; gelb: bestehendes Gebäude; rot: Neubau). Die Verbreiterung erfolgt in geringerem Maße Richtung Clubheim und in größerem Umfang Richtung Geländegrenze im Westen. Zelten wird dort nicht mehr möglich sein. Durch diese Vergrößerung und ein neues, flexibleres Regalsystem wird diese Halle deutlich mehr Bootslagerplätze bieten. Bisher lagern wir 270 Boote + 30 Kanadier; in der neuen Halle können ca. 345 Boote (+ 30 Kanadier) untergebracht werden. Anders als bisher beginnt das Regalsystem ohne „Vorplatz“ direkt am Tor und es gibt keine einzelnen Fächer mehr, so dass unterschiedlich breite Boote flexibel gelagert werden können. Zwischen den Booten werden Abstandshalter eingefügt werden. Die Halle wird in verschiedene Bereiche unterteilt, die Plätze für unterschiedlich lange Boote unter anderem auch die Drachenboote bieten. Neben dem eigentlichen Lagerbereich sind im Südwesten der Halle je ein Raum für Bootsreparaturen, für Sportboote und für Vereinsmaterial, wie Schwimmwesten und Paddel, und ca. 250 Spinde sowie ca. 40 Wertfächer vorgesehen.

Clubheim: Geplant ist das Clubheim umzubauen und energetisch zu sanieren. Ein Neubau wäre zu teuer und ist nicht erforderlich, da die Bausubstanz soweit in Ordnung ist. Erhalten bleiben die Außenmauern, das Dach und ein Teil der Innenmauern. Außenwände und Dach müssen komplett gedämmt und die Böden vollständig erneuert werden.

Die Innenaufteilung und Funktion der Räume ändert sich (Grundriss Clubheim Ba 4; Ansichten West, Nord, Ost Ba 5; Ansicht Süd und Schnitt Ba 6). Der Eingang wird nach links verlegt und

ein Windfang davor gesetzt; der Clubraum wird dadurch verkleinert, aber Richtung Bootslagerhalle soll ein Wintergarten angebaut werden. Clubraum, Vorraum und Wintergarten können über mehrere Türen miteinander verbunden werden. Das Vorstandsbüro (Kemmlerstüble) wird zum Getränke- und Putzlager, die Küche daneben bleibt bestehen, neben der Küche wird es ein Behinderten-WC geben (das von der Stadt bei jeder Baumaßnahme gefordert wird), daneben sind Herren- und Damen-Toiletten geplant und in der Südostecke (dort, wo jetzt die Duschen sind) wird das neue Büro mit einem kleinen Besprechungsraum eingerichtet werden. In der gegenüberliegenden Hälfte, wo sich jetzt Bootslager, Getränke- und Putzlager sowie der Vorraum befinden, werden Herren- und Damenumkleiden inkl. Duschen sowie ein Fitnessraum eingerichtet.

Geplant ist, die Unterlagen zu vervollständigen und am 06.05.2016 beim Bauamt der Stadt Konstanz einzureichen. Jürgen ist dann bis zu seinem Urlaub noch drei Wochen in Konstanz und kann ggf. auf Rückfragen seitens der Stadt antworten. Die Erteilung einer Baugenehmigung dauert i. d. R. drei bis vier Monate, sodass im Oktober diesen Jahres mit dem Bau begonnen werden könnte. Der Neubau der Bootslagerhalle und der Umbau des Clubheims sollen als eine gemeinsame Baumaßnahme beantragt werden. Dies hat den Vorteil, dass diese Maßnahme als Baugesuchsänderung zum bestehenden Antrag eingereicht werden kann, die vorhandenen Genehmigungen weiter gültig sind, keine erneuten Gebühren anfallen und die Förderzusagen von der Stadt Konstanz und dem Badischem Sportbund nicht noch einmal neu beantragt werden müssen. Dies ist auch wichtig, da sich die Auszahlung der Zuschüsse vom Badischem Sportbund länger hinzieht. Die Förderungen wurden 2013 zugesagt und werden voraussichtlich aber erst 2017 ausgezahlt. Die Zuschüsse der Stadt Konstanz sind abrufbar.

Der Zeitplan sieht folgendermaßen aus:

Bootslagerhalle

Oktober 2016: Ausräumen der Bootslager durch die Mitglieder

November 2016: Abriss des alten Lagergebäudes durch Firma (ca. 15.600 Euro netto)

Anschließend: Errichtung der Halle durch Generalunternehmer (ca. 210.000 Euro netto, inkl. Statik und Bodenplatte)

Bis März 2017: Einbau der Regale, Aufstellung der Spinde und Wertfächer, Einräumen der Boote durch die Mitglieder in Eigenleistung

Ab Oktober 2017: Abbrucharbeiten und Umbau Clubheim

Diskussion

Frank Hönemann fragt, wo der Benzinrasenmäher und die Benzinvorräte gelagert werden sollen und ob es sicherheitstechnisch gestattet ist, diese innerhalb der Bootshalle zu lagern.

Jürgen: Es ist noch kein konkreter Lagerplatz für den Rasenmäher vorgesehen. Er wird sich bei der Stadt erkundigen, ob die Lagerung in der Werkstatt möglich ist.

Uwe Hench fragt nach der Statik des Clubheims und der Belastung des Untergrunds nach dem Umbau.

Jürgen: Die Statik wird auf jeden Fall vom externen Statiker geprüft werden.

Frank Hönemann gefällt die Bauplanung an sich gut, er fragt sich aber, warum wir so teuer bauen müssen. Viele andere Clubs, die gebaut haben, würden dies jetzt bereuen.

Reiner und Thomas haben anderslautende Informationen von anderen Kanuclubs. Der Kanuclub Singen z. B. ist z. B. sehr froh, dass er gebaut bzw. saniert hat. Im KCK steht die Bootslagerhalle jetzt seit 60 Jahren und das Clubheim seit 50 Jahren. Die Gebäude sind baufällig und die

Aufgabe des Vorstands ist es, in die Zukunft zu planen und den Bestand zu erhalten bzw. vernünftig zu sanieren bzw. ggf. neu zu bauen.

Auch Andreas Fritz ist der Meinung, dass der KCK in die Zukunft schauen muss und es richtig ist, jetzt tätig zu werden und zu investieren, insbesondere, da die Zinsen derzeit sehr niedrig sind. Zusätzlich hält es für wichtig, den Club neu und attraktiv zu gestalten, um gegen eventuelle Erweiterungen z. B. der Fachhochschule gewappnet zu sein.

Juris erläutert, dass die neuen Pläne auf der Basis einer gründlichen Befragung von Mitgliedern aus allen Paddelbereichen und unter Beteiligung von interessierten Mitgliedern entwickelt wurden.

Bärbel Eckhardt gefallen die neuen Pläne sehr gut, sie gibt aber zu bedenken, dass nur 64 Mitglieder anwesend sind, was für die Abstimmung derart weitreichender Pläne sehr wenig ist. Sie fragt auch, wie die Pläne und besonders die Kosten an die Mitglieder kommuniziert werden. Reiner antwortet, dass die JHV entscheidungsbefugt ist und jedes Mitglied durch die Einladung informiert wurde, dass auch der Neu-/Umbau diskutiert wird. Die Mitglieder werden (weiterhin) über die Entscheidungen auf der Homepage oder durch Rundschreiben informiert werden.

Kosten

Leonhard erläutert die Baukosten und den Finanzierungsplan.

In den letzten Jahren waren nur für die Bootslagerhalle Kosten von 550.000 Euro (im Rohbau, bzw. als leere fertige Hülle) vorgesehen. Die Kosten für die jetzt geplanten Bauarbeiten liegen bei ca. 675.700 Euro.

Folgendermaßen ist die Finanzierung geplant (Details zum Kredit und zur Tilgung s. Beilage „Finanzierung Neubau“).

Finanzierung	Kosten (Brutto)
Kosten Neubau Bootshaus	305.400 €
Kosten Umbau Clubheim	370.300 €
Summe	675.700 €
Davon gehen folgende Zuschüsse ab	
Bad. Sportbund	- 115.000 €
Stadt Konstanz	- 80.000 €
Verbleibt nach Zuschüssen	480.700 €
Eigenkapital	150.000 €
Verbleibt nach Zuschüssen & Eigenkapital	330.700 €
Umlage (150 € je volljähriges Mitglied = ca. 600, verteilt auf zwei Jahre)	- 90.000 €
Verbleibt, Finanzierung durch Kredit	240.700 €

Als Eigenkapital wird nicht das gesamte Eigenkapital eingesetzt, so dass Mittel für den normalen Betrieb und weitere Anschaffungen auch während des Baus zur Verfügung stehen.

Das Vorhaben die Mitglieder in Form von verpflichtenden Arbeitsstunden am Bauvorhaben zu beteiligen, so wie es in der letzten JHV diskutiert wurde, wird nicht weiter verfolgt, da die Organisation und Durchführung dieser Arbeiten bei 800 Mitgliedern sehr (zeit)aufwändig und kompliziert wäre. Alternativ schlägt der Vorstand eine einmalige Umlage von 150 Euro für jedes volljährige Mitglied (verteilt auf zwei Jahre, d. h. je 75 Euro in 2017 und 2018) vor, um die Finanzierungslücke zwischen Kosten und der Summe aus Eigenkapital, Zuschüssen und Kredit zu schließen.

Frank fragt, wie ggf. Kostensteigerungen, die bei Bauvorhaben mit ca. 10 % angesetzt werden können, aufgefangen werden sollen.

Jürgen: Die von ihm angesetzten Kosten sind alle sehr großzügig gerechnet und er sieht an mehreren Posten Einsparpotential, wodurch Kostensteigerungen aufgefangen werden könnten.

Leonhard: Durch die Vermietung der Spinde und der zusätzlich, neuen Bootslager werden die Einnahmen steigen.

Frank vermisst in der Kostenaufstellung Mittel für die Wiederherstellung des Grünbereiches nach den Bauaktivitäten. Er schätzt, dass dies 35.000 Euro kosten würde. Der Vorstand und Jürgen gehen davon aus, dass dies auch deutlich günstiger für ca. 5.000 Euro gemacht werden kann, da der Club keine besonderen Ansprüche an die Gestaltung des Geländes hat.

Nach Abschluss der Diskussion erfolgt die Abstimmung über das Bauvorhaben.

Der Vorstand wird von den Mitgliedern beauftragt, das gesamte Bauvorhaben mit einer geschätzten Bausumme von 675.700 Euro in zwei Abschnitten (geplant: 1. Neubau Bootslagerhalle 2016/17; 2. Umbau Clubheim 2017/2018) unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Finanzierung inkl. einer Umlage von 150 Euro für jedes volljährige Mitglied (verteilt auf zwei Jahre, je 75 Euro in 2017 und 2018) durchzuführen und das geänderte Baugesuch in den nächsten Tagen bei der Stadt einzureichen: 58 Stimmen dafür, 3 Gegenstimmen, 3 Enthaltungen.

TOP 14 Anträge, Verschiedenes

Der Vorstand plant die Miete für Bootslager in der neuen Bootslagerhalle ab 2017 auf 50 Euro anzuheben.

Robert stellt den Antrag, über die Erhöhung der Miete für ein Bootslager ab 2017 von 30 Euro auf 50 Euro pro Jahr abzustimmen. Die Abstimmung ergibt 59 Stimmen dafür, 5 Stimmen dagegen und keine Enthaltungen.

Reiner dankt allen Anwesenden nochmals für ihr Kommen und bedankt sich bei den im Verein aktiven Mitgliedern wie z. B. den Stegnebauern, den Greenkeeper, dem Getränkewart Helmut Lehle sowie dem Vorstand und insbesondere dem Kassier nochmals ganz herzlich für ihr Engagement.

Ende: 23:20 Uhr

.....
Elisabeth Stephan
Schriftführerin

.....
Reiner Schmid
1. Vorsitzender

Anlagen:

1. Paddelordnung
2. Baupläne L1, L2, Ba 1- Ba 6
3. Beilage „Finanzierung Neubau“